

# FESTSPIELE ZÜRICH:

Medienmitteilung (4428 Zeichen, inkl. Leerzeichen)

Zürich, 12. Juni 2015



## Ein ganzer Tag Renaissance-Musik aus England und Italien in der Tonhalle

Am Sonntag 21. Juni widmen die Festspiele Zürich in der Tonhalle Zürich einen ganzen Tag der Musik der italienischen und englischen Renaissance. Unter dem von Shakespeare inspirierten Titel «Fortune, Love and Time» erklingen kirchliche und weltliche Chormusik, Lieder und Instrumentalmusik des 16. Jahrhunderts. Roland Wächter führt durch diesen Tag. In Lesungen und Wortbeiträgen wird mehr über den historischen Hintergrund zu erfahren sein.

### Die Mitwirkenden:

#### The Sirius Viols

**Hille Perl** Viola da Gamba

**Frauke Hess** Viola da Gamba

**Juliane Laake** Viola da Gamba

**Julia Vetö** Viola da Gamba

**Sarah Perl** Viola da Gamba

**Lee Santana** Laute

**Marie Luise Werneburg** Sopran

#### Schola Heidelberg

**Walter Nußbaum** Leitung

**Magdalene Harer** Sopran

**Dorothea Jakob** Sopran

**Thomas Riede** Altus

**William Knight** Contratenor

**Stefan Berghammer** Tenor

**Jörg Deutschewitz** Tenor

**Martin Backhaus** Bass/Bariton

**Oskar Koziolk-Goetz** Bass/Bariton

**Krishnasol Jiménez** Theorbe und Laute

#### Aura Consort

**Doron David Sherwin** Zink

**Josué Meléndez** Zink

**Wim Becu** Zink

**Daniel Hofer** Barockposaune

**David Bruchez-Lalli** Barockposaune

**Klaus-Henner Russius** Lesung

**Roland Wächter** Moderation

## Das Programm:

- 11.00 **«Songs of Melancholy»**  
Gambenmusik und Lieder von John Dowland  
*Marie Luise Werneburg, Hille Perl und die Sirius Viols*
- 12.00 **«Songs of Love»**  
Lautenlieder von John Dowland und Thomas Simpson  
*Marie Luise Werneburg, Lee Santana, Hille Perl und die Sirius Viols*
- 14.00 **«Old Faith – New Faith»**  
Vokalmusik von Thomas Tallis und William Byrd  
*Schola Heidelberg*
- 15.00 **«Musical Banquet»**  
Bläsermusik am englischen Hof  
von Augustine Bassano und Anthony Holborne  
*Aura Consort*
- 17.00 **«Musica Transalpina»**  
Italienische Madrigale in England  
von Orlando di Lasso, Luca Marenzio, Carlo Gesualdo, Orlando Gibbons  
*Schola Heidelberg, Krishnasol Jiménez, Laute*
- 18.00 **«Triumphs» – Finale**  
Matthew Locke, Thomas Morley, Thomas Weelkes, Orlando Gibbons  
*Soli der Schola Heidelberg, Krishnasol Jiménez, Aura Consort, Marie Luise Werneburg und Klaus-Henner Russius*

Im 16. Jahrhundert wurde Europa durchgerüttelt wie in keinem Jahrhundert zuvor. Ungeheure Entwicklungen hatten die Menschen und die Gesellschaften des ausgehenden Mittelalters zu verkräften. Kopernikus erklärte folgenreich die Sonne zum Mittelpunkt des Universums. Neue Länder und Welten wurden entdeckt und gewaltsam erobert, neue wirtschaftliche und politische Ordnungen entstanden. Ketzer und Reformatoren hoben festgefügte religiöse Glaubensvorstellungen aus den Angeln. Die Künste und Wissenschaften jedoch blühten in ungeahnter Weise auf. Das Zeitalter der Renaissance brach an, zunächst in Italien, und erfasste bald ganz Europa. Die religiös inspirierten Vorstellungen vom richtigen und falschen Leben, von Gut und Böse wurden bezweifelt. Das im Diesseits gelebte Leben wurde wichtiger als die Sorge um das, was einen im Jenseits erwartet. Anknüpfungspunkt war die Antike. Griechen und Römer wussten sehr wohl Schönheit und Lebenslust zu schätzen.

Es dauerte ein halbes Jahrhundert, bis die italienische Renaissance ihre Fernwirkungen auf der britischen Insel entfaltete. Shakespeare ist zweifellos die einsame, bis heute faszinierende, unerklärlich bleibende, vollendete Gestalt nicht nur der englischen Renaissance. Die Musik erlebte im 16. Jahrhundert in England ihren einsamen

Höhepunkt. Tallis und Byrd, Dowland und Gibbons schufen in nur wenigen Jahren eine musikalische Kultur, die Jahrhunderte lang nicht übertroffen wurde. Sie entstand in den religiösen Wirren der Zeit und blieb von diesen nicht unbeeindruckt. Allmählich erfasste die kunstvolle Musik auch das Private. In England muss in diesen Jahrzehnten in allen Schichten viel gesungen und musiziert worden sein. Mehr und mehr wanderte der Schwerpunkt des Musizierens von der Kirche in die höfische und bürgerliche Gesellschaft und wurde immer reicher und ausdrucksstärker. Elisabeth I. musizierte selbst und beschäftigte Komponisten, die sogar katholisch sein durften. Am Ende der Entwicklung stand die hohe und einzigartig gebliebene Kunst der Madrigalisten. Mit ihnen mündete diese Musikepoche in dem ganz eigenartigen melancholischen Lebensgefühl des elisabethanischen Zeitalters. Diese Musikkunst steht, wie auch Shakespeare, am Ende der Renaissance und ist zugleich ihr Höhepunkt. Mit ihr lassen wir diesen der englischen Musik des 16. Jahrhunderts gewidmeten Tag beginnen und verfolgen gebannt, wie es dazu gekommen ist.

Die **Festspiele Zürich** werden gemeinsam von Opernhaus Zürich, Schauspielhaus Zürich, Kunsthaus Zürich, Tonhalle-Orchester Zürich und weiteren Kulturinstitutionen der Stadt und des Kantons Zürich veranstaltet. Angeregt von einem gemeinsamen Thema ermöglichen sie jährlich im Sommer Begegnungen der Künste, welche die Vielfalt des Zürcher Kulturlebens widerspiegeln.  
[www.festspiele-zuerich.ch](http://www.festspiele-zuerich.ch)

#### **Medienkontakt:**

Festspiele Zürich  
Elmar Weingarten, Geschäftsführer  
Rämistrasse 4, 8001 Zürich  
Tel: +41 44 269 90 95 und ...90; Fax: +41 44 269 90 99  
E-Mail: [medien@festspiele-zuerich.ch](mailto:medien@festspiele-zuerich.ch)  
[Elmar weingarten@festspiele-zuerich.ch](mailto:Elmar.weingarten@festspiele-zuerich.ch)  
[www.festspiele-zuerich.ch](http://www.festspiele-zuerich.ch)

#### **Medienkontakt Tonhalle-Gesellschaft Zürich und Pressekarten:**

Tonhalle-Gesellschaft Zürich  
Christian Schwarz, Öffentlichkeitsarbeit  
Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich  
Büroadresse: Beethovenstrasse 45, 8002 Zürich  
Tel. +41 44 206 34 63, Fax +41 44 206 34 57  
E-Mail: [christian.schwarz@tonhalle.ch](mailto:christian.schwarz@tonhalle.ch)